

ABSTRACTS



Zu Staub sollst Du werden

Die biologischen Grundlagen für Leben und Sterben

// Essay: Frederik Köpper, Birgit Manno und Broder Schmidt

Die Zelle, Grundeinheit des Lebens, ist ein sich selbst reproduzierendes, feinreguliertes System, das sich im Laufe der Evolution stetig weiterentwickelt. Alleinstellungsmerkmale des zellulären Lebens sind die auf DNA basierende Reproduktion, der durch Enzyme regulierte Stoffwechsel und die Sauerstoff-abhängige Zellatmung. Diese biochemischen Vorgänge zählen somit per se zu den fundamentalen Prozessen des Lebens, stellen gleichzeitig aber auch Quellen potentieller Gefahr dar. Sauerstoffradikale, Mutationen, fehlerhafte Proteine – dies ist die Kehrseite dessen, was das Leben ausmacht. Leben ist daher ein Kompromiss zwischen Kosten und Nutzen.

Krankheit • Lebensgrundlagen • Reproduktion • Tod • Zelle



Die lautlose Revolution

Wie die Substanz des Menschen politisch wird

// Essay: Markus Rackow

Die Frage nach der Natur des Menschen ist essentiell für die Kultur, steht aber heute in einem vermeintlich unideologischen Diskurs zur Disposition. Der schützende Körper wird mehr und mehr durchdrungen. Diese Entwicklung wird unterstützt durch die technische Reproduzierbarkeit kultureller Ideen in der Postmoderne, den Klimadiskurs, die demografische Entwicklung mit ihrer Fixierung auf eine bessere Qualität des Menschen, biopolitisches Risikomanagement und den Erklärungsprimat der Naturwissenschaften. Der Körper als Substanz wird zum Atomhaufen und damit aufgelöst. Der Mensch soll systemkompatibel sein. Die Biopolitik verwirft Vernunft, freien Willen und Aufklärung.

Anthropologie • Biopolitik • Kulturindustrie
Lebensgrundlagen • Postmoderne



Genieße Dich schön!

Wellness als spirituelle Selbstdisziplinierung

// Essay: Agnieszka Roguski

Der Gedanke von Wellness ist wichtiger Bestandteil der sozialen wie auch der subjektiven Wahrnehmung. Er ist inzwischen mehr als eine rein milieuspezifische Mode. Seine Leitsprüche wie *Gesund leben mit Genuss* durchziehen mit ihrer appellhaften Wirkung die gesamte Gesellschaft. Sie disziplinieren gleichsam die Individuen. Damit wird der gesunde Körper zum sichtbaren Messwert eines glücklichen Selbst, dessen Erfolgspotential maximal ausgeschöpft werden soll. Gleichzeitig soll dem Menschen das Gefühl von Genuss vermittelt werden. Die Wirksamkeit des Wellness-Gedankens reicht dabei von Selbstverwirklichung bis in die Wirtschaft.

Genuss • Gesundheit • Lebensgrundlagen
soziale Disziplinierung • Wellness



Nachwachsende Rohstoffe, nachwachsende Probleme

Die Brennstoffe der Zukunft zünden Konflikte

// Gastartikel: André Wüste

Die zukünftige Energieversorgung wird auf der Nutzung erneuerbarer Energieträger beruhen. Dabei hat besonders die Nutzung von Biomasse in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen. Dieser verstärkte Ausbau der Bioenergienutzung geht allerdings nicht immer konfliktfrei vonstatten. Die meist fehlende Aufklärung und Einbindung der Bevölkerung beim Bau von Bioenergieanlagen lässt Befürchtungen und Ängste entstehen, die zu Widerstand führen können. Jedoch ist eine nachhaltige Energieversorgung unter Einbindung der Bevölkerung möglich. Wie das Konzept des Bioenergieorfes zeigt, hat eine partizipative Form der Bioenergieerzeugung ein hohes Akzeptanz- und Identifikationspotential.

Bioenergieorf • Biogas • Energieversorgung
Lebensgrundlagen • nachwachsende Rohstoffe



Weil Du es mir wert bin

Beziehungen zu anderen beeinflussen, wie wir uns selbst sehen

// Artikel: Kaja Ann-Christin Tippenhauer

Dem Soziologen Norbert Elias zufolge streben Menschen danach, etwas für sich und andere wert zu sein. Dieser Wert wird in Beziehungen erfahren, denn Beziehungen sind gekennzeichnet durch verschiedene Balancen der Anerkennung und Steuerung, die unterschiedliche Selbstbewertungen ermöglichen. Gleichzeitig werden in Beziehungen die Kriterien der Bewertung definiert. Menschliches Verhalten und Empfinden ist demnach maßgeblich durch das Streben nach selbstwertdienlichen Beziehungen motiviert. Diese Selbstwertbeziehungen können, ebenso wie die ihnen eigene emotionale Logik, mit einem Blick auf Kommunikationsprozesse besser verstanden werden.

Anerkennung • Kommunikation • Lebensgrundlagen
Selbstwert • sozialer Habitus



Wer im Glashaus sitzt

Arbeitsplatzsuche und Bewerbung im Theater des Cyberzeitalters

// Artikel: Thomas Neubner

Bewerbungsprozesse sind kompliziert und die Spielregeln nicht immer bekannt. Wohlbekannt ist aber, dass Personalverantwortliche zunehmend auch das Internet nutzen, um sich über potentielle neue Mitarbeiter zu informieren. Insbesondere Soziale Netzwerke, in denen die Nutzer ein virtuelles Profil erstellen und dort interaktiv Informationen austauschen, verraten oft mehr über den Bewerber, als er beabsichtigt. Seine realweltliche Präsentation im Bewerbungsgespräch kann dadurch unglaubwürdig werden. Der Bewerber sollte folglich bemüht sein, seine Online-Reputation präventiv zu schützen, um negativen Überraschungen vorzubeugen und sein Bild vor dem Personaler konsistent zu halten.

Bewerbung • Lebensgrundlagen • Soziale Netzwerke
Theater • Web 2.0



Wenn sie doch schritten Seit' an Seit'

Europäische Gewerkschaften zwischen Standortwettbewerb und Integration

// Artikel: Melanie Kryst

Erwerbsarbeit in Europa verändert sich und gerät unter Druck. Prekäre Beschäftigungsverhältnisse und Lohnleinbußen nehmen zu. Wachsende Standortkonkurrenz zwischen den Ländern gefährdet die früher erkämpften Arbeitnehmerrechte. Es droht ein europaweites Lohn- und Sozialdumping. Die wirtschaftliche Krise unterstützt diese Entwicklung. Dies gefährdet die Ziele der Gewerkschaften in Europa, die arbeitnehmerfreundliche Arbeits- und Lebensbedingungen erreichen und sichern wollen. Vielfach haben sie sich zur länderübergreifenden Zusammenarbeit zusammengeschlossen. Eine Analyse dieser Kooperationen zeigt aber, dass die Bemühungen noch selten von Erfolg gekrönt sind. Eine europaweite Vereinheitlichung der Tarifpolitik ist derzeit nicht möglich.

Erwerbsarbeit • europäische Integration • Gewerkschaften
Lebensgrundlagen • Tarifpolitik



Was der Sozialstaat übrig lässt

Mit Hartz IV wird der Kampf gegen Arbeitslosigkeit zur Isolation der Betroffenen

// Artikel: Christian Weber

Der Versuch der rot-grünen Bundesregierung, mit den Hartz-Reformen die Arbeitslosigkeit drastisch zu reduzieren, ist gescheitert. Durch die Betonung der Eigenverantwortung des Arbeitslosen wird die Arbeitslosigkeit nun jedoch als individuelles Verschulden dargestellt und den Erwerbslosen selbst angelastet. Darüber hinaus wird deutlich, dass die Arbeitslosigkeit nur die offensichtlichste Manifestation einer allgemeinen Prekarisierung der Lebens- und Beschäftigungsverhältnisse ist, die durch die neoliberale Beschäftigungspolitik der letzten drei Jahrzehnte politisch vorangetrieben wurde. Nur eine staatliche Regulierung des Arbeitsmarktes kann verhindern, dass immer größere Bevölkerungsteile ausgegrenzt werden.

Arbeitslosigkeit • Beschäftigungspolitik • Hartz-Gesetze
Lebensgrundlagen • Prekarisierung